

Protokoll der Fachausschusssitzung „Tierproduktion/Veterinärwesen“ vom 26. Juni 2014, Geschäftsstelle LBV

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung Herr BAUM,
Herr SCHANNWELL
2. Die 16. Novelle des Arzneimittelgesetzes (AMG)
- was kommt auf die Tierhalter zu (Antibiotikamonitoring)? Herr Dr. J. SOMMERHÄUSER
MUGV
3. Vorsorgemaßnahmen der Tierhalter bei Ausbruch einer Seuche –
welchen Weg will/muss der Berufsstand gehen? Herr SCHANNWELL
4. Sonstiges ALLE
(u.a. - Schlachtung tragender Kühe
- Seuchensituation und betriebliche Schutzmaßnahmen
- Nachbesetzung Beirat TSK)

zu TOP 1

- der Vorsitzende und der Geschäftsführer begrüßen den Gastreferent und die Ausschussmitglieder

zu TOP 2 (Vortrag Dr. Sommerhäuser s. Anlage)

- in der Einführung zum TOP 2 wurde der Grundsatz der Antibiotikareduzierung begrüßt, der hohe bürokratische Aufwand für die Tierhalter als unzumutbar kritisiert
- Vortrag und nachfolgende Diskussion werden wie folgt zusammengefasst:
 - politischer Wille des Gesetzgebers (Bundestag) den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren
 - Fokus richtet sich auf „weniger gute Betriebe“ (ausschließlich Mast)
 - datumsgenaue Meldung der Zu- und Abgänge, insbesondere auch der Verendungen, ist unnötig, besser: „durchschnittliche Anzahl belegter Mastplätze“, im AMG jedoch datumsgenaue Angaben gefordert
 - keine doppelten Meldungen – QS-Datenbank und HIT-Datenbank zur Erfassung des Antibiotikaeinsatzes müssen kompatibel sein
 - behandelnder Tierarzt steht auch in der Verantwortung
 - die Herausnahme kleinerer Betriebe von der Meldepflicht ist falsch, da der Schwerpunkt dann auf die größeren Betriebe gelegt wird

zu TOP 3

- der GF referierte ausführlich über die gesetzlichen Grundlagen, die Aktivitäten der vergangenen 3 Jahre, Lösungen anderer Bundesländer und über einen möglichen Weg, den der LBV gemeinsam mit den Tierhaltungsverbänden gehen will:
 - Gründung einer gemeinsamen Tierseuchenvorsorgegesellschaft, die die Aufgaben der Tierseuchenvorsorge und –bekämpfung wahrnimmt (u.a. über den Abschluss sog. Stand-by-Verträge)
 - und über die Beiträge der Tierhalter zur Tierseuchenkasse finanziert wird(s. dazu auch Vermerke vom 14.05.2013 und 04.02.2014 sowie Tischvorlage Interview in Bauernzeitung)
- in der anschließenden intensiven Diskussion ging es vornehmlich um die grundsätzliche Notwendigkeit einer Vorsorgelösung (bes. aus Sicht der Rinderhalter), um Kosten und Finanzierung und die Organisation einer solchen Gesellschaft
- mehrheitlich bestand Einigkeit darüber, dass der aufgezeigte Weg der Gründung einer eigenständigen Gesellschaft ein Kompromissvorschlag ist, dem gefolgt werden sollte.

zu TOP 4

- folgende Themen wurden kurz besprochen:
 - Schlachtung tragender Kühe (s. dazu Tischvorlage): aus Sicht der Ausschussmitglieder kein Problem in Brandenburg (nur im Ausnahmefall)
 - allgemeine Seuchensituation: Gefahrenlage unverändert hoch (ASP und KSP in Osteuropa, MKS in der Türkei), betriebliche Seuchenschutzmaßnahmen unbedingt ernst nehmen
 - Kurzbericht aus dem Plenum zum Wolfmanagementplan vom 18.06.2014
 - Hinweis zu geplanten Protestmaßnahmen gegen die Schweineanlage Haßleben
 - Verweis auf den beiliegenden Flyer des Unternehmens Q Milk



Matthias Schannwell
GF Fachausschuss Tierproduktion/Veterinärwesen

Anlage